

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studienfach:	Bohemistik
Gasthochschule:	Karls-Universität Prag
Förderdauer:	15.09.2013 bis 15.02.2014

I. Praktische Erfahrungen und Tipps:

Vor der Anreise:

Ich habe mich ungefähr zwei Wochen vor Ablauf der Frist bei BAYHOST für ein Stipendium des Tschechischen Schulministeriums (MŠMT) beworben. Nach dieser Frist habe ich sehr schnell eine schriftliche Zusage für einen Studienplatz an der Karls-Universität in Prag bekommen. Mit der Zusage habe ich auch gleich Unterlagen zur Unterkunft etc. erhalten.

Da die Universität in Prag über mehrere Studentenwohnheime verfügt, wurde ich automatisch an eines weiter vermittelt (*Větrník, na Petřínách* – Praha). Hierfür sollte ich nur eine Kautionszahlung im Voraus bezahlen, um zu bestätigen, dass ich das Zimmer im Studentenwohnheim auch wirklich brauchen werde. Es wurde mir aber auch gesagt, dass ich mich persönlich um eine Unterkunft hätte kümmern können, wenn ich mit der Zuweisung nicht zufrieden gewesen wäre. Vor meiner Ankunft in Prag musste ich noch eine Auslandskrankenversicherung abschließen.

Nach der Anreise:

In Prag angekommen, wussten die Damen an der Rezeption im Studentenwohnheim schon Bescheid. Ich musste sofort die Miete für den nächsten Monat bezahlen und bekam weitere Informationen. So musste man sich zum Beispiel selbst um den Internetanschluss kümmern, d.h.: Ein Kabel kaufen und das Internet im Wohnheim mit einem Passwort frei schalten lassen, dass man allerdings erst mit der Immatrikulation Ende September erhält.

Für alle, die schon Wochen früher angereist sind, war dies also unmöglich. Da man noch nicht immatrikuliert war, hatte man keinen Studentenausweis, kein Passwort, und somit noch kein Internetanschluss – was weitere organisatorische Vorgänge recht umständlich gestaltete. Ende September wurden wir dann an der Karls-Universität vom Rektor begrüßt. Die Studierenden haben weitere Infos und je eine Nummer bekommen. Mit dieser Nummer musste man ins „Immatrikulationszentrum“ gehen und sich registrieren lassen. Vor Ort wurde dann direkt ein Studentenausweis erstellt. Nun war es möglich sich ein Passwort erstellen zu lassen und das Internet sowohl an der Universität als auch an den von der Universität geförderten Studentenwohnheimen zu nutzen.

Zug/Bus/Metroticket:

Gut zu wissen ist, dass man bei der Ticketbeschaffung – egal ob Tages oder Monatskarte – auf jeden Fall den Studentenausweis benötigt. Studierende, die länger in Prag bleiben, können das Ticket für 3

bis 5 Monate nutzen. Auch hier musste ich auf den Studentenausweis warten, um dann mein Monatsticket zu kaufen. Aber Vorsicht: Das Ticket mit dem Studentenausweis bekommt man nur für maximal 3 Monate. Für ein 5 Monatsticket musste ich mir eine zusätzliche „Opencard“ (nicht an der Universität zu erhalten) besorgen. Bei sofortiger Anschaffung kostet diese um die 230 Kronen. Wessen Wohnheim nicht zu weit entfernt von der Universität lag und somit eine Woche lang zu Fuß zur Universität gehen konnte, hatte auch die Möglichkeit, die Opencard gegen eine Pauschale von ca. 150 Kronen per Post zu bekommen.

Erst am Ende meines Aufenthalts in Prag habe ich dann erfahren, dass man sich gleich zu Beginn im Immatrikulationszentrum beim Erhalt des Studentenausweises hätte entscheiden können, ob man einen normalen Studentenausweis haben möchte oder gegen eine Gebühr von etwa 200 Kronen einen ISIC Studentenausweis bekommt, mit dem man gleich die Studententarife hätte nutzen können und somit eine Opencard (die einem sonst keine Vorteile bringt) überflüssig macht.

II. Akademische Erfahrungen

Zu Beginn meines Studiums mussten alle Studierenden einen Einstufungstest schreiben. Je nach Testergebnis wurden wir dann in die Kurse 1 bis 5 eingeteilt. Hier fand ich es schade, aber aus organisatorischen und zeitlichen Gründen dennoch verständlich, dass dies nur in einer schriftlichen Form stattfand und nicht auch anhand des mündlichen Könnens entschieden wurde.

So kamen Studierende, die im Grammatikteil mit sehr gut abgeschnitten hatten – im Bereich Kommunikation jedoch auf dem Niveau der Kurse 1 bis 2 lagen – in ein und dieselbe Gruppe mit Studierenden zusammen (Kurse 3 bis 5), die zum Beispiel Muttersprachler waren und noch wenig grammatikalische Vorkenntnisse hatten. Dies hatte später natürlich Auswirkungen auf das Tempo und Niveau des Kurses während des Semesters.

Schade fand ich auch, dass wir nur 3 Pflichtkurse bzw. Vorlesungen besuchen konnten. Außerdem standen noch 2 Wahlfächer zur Auswahl. In einer Woche kam ich nur auf, meiner Meinung nach „magere“, 5 Unterrichtsstunden. Da dies für mich und meine Ziele unzureichend war, meldete ich mich noch für die normalen Kurse an, in denen nicht nur Austauschstudierende, sondern vor allem heimische Studierende anwesend waren. Meinen Erfahrungen nach, lag hier das Niveau aber unter dem in Deutschland – vor allem bei Präsentationen, die von den heimischen Studierenden wöchentlich gehalten wurden.

Es vergingen insgesamt vier Wochen, bis ich meinen Stundenplan erstellt hatte. In den ersten beiden Wochen waren die Dozenten im Ausland bzw. danach krank. In der dritten Woche bin ich probeweise in die Vorlesungen gegangen, von denen ich mir erhofft hatte, dass Sie mir etwas bringen könnten. Erst in der vierten Woche wusste ich grob, welche Vorlesungen für mich geeignet waren.

Insgesamt war die Zeit in Prag schön, aber für mich eher außerhalb des Studiums. Allerdings haben mir die Sprachkurse, die recht intensiv und eher für Studierende mit geringen Kenntnissen gedacht waren, persönlich am meisten geholfen.



Leider „verlor“ ich viel Zeit mit organisatorischen Angelegenheiten, zum Beispiel aufgrund von Unklarheit was den Inhalt der Kurse betraf oder wegen Stundenausfalls, den ich dann erst vor Ort erfuhr.

Sehr gut fand ich das Engagement der Dozenten, die uns sehr gut betreuten und sich viel Mühe bei der Organisation und Durchführung des Unterrichts gaben.

III. Pläne bzw. Tätigkeit nach Ende der Förderung durch BAYHOST

Nach dem Aufenthalt in Prag werde ich weiter an meiner Heimuniversität in Regensburg studieren. Ich würde gerne weitere Projekte nutzen, in der Hoffnung, dass sie mir mehr bringen werden als die Zeit in Prag. Ich überlege zum Beispiel, die Sommerschule in Brno zu besuchen, über die ich schon viel Positives gehört habe. Außerdem werde ich weiterhin tschechisch Vorlesungen in Regensburg besuchen.